

WPO-Projekt nominiert

Die Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) nominiert das Wirtschaftsportal Ost (WPO) für den SVSM-Award.

Das regionale Kita-Projekt des Wirtschaftsportals Ost (WPO) ist für den Award der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) nominiert. Der Preis wird jährlich für Projekte aus den Bereichen Standortmarketing, Standortentwicklung und Wirtschaftsförderung vergeben.

Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Wirtschaft

Roman Habrik, WPO-Vizepräsident und verantwortlich für das Kita-Projekt, zeigt sich erfreut über die Nomination: «Wir sind sehr stolz, es unter die fünf Finalisten für den SVSM-Award geschafft zu haben. Unser Kita-Projekt ist ein Beispiel dafür, wie man dank der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Wirtschaft mit einfachen Mitteln einen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft leisten kann.» Die Nomination werfe

ein Scheinwerferlicht auf den Wirtschaftsstandort und unterstreiche seine Attraktivität als Wohn- und Lebensraum. Ob es für das WPO-Projekt auch zum Sieg gegen die vier anderen Nominierten reicht, wird sich am 16. November an der Preisverleihung in Olten zeigen.

Gerade in Zeiten des akuten Fachkräftemangels gewinnt ein Projekt wie jenes von WPO besondere Aktualität. Dies schreibt der Verein in einer Mitteilung. Denn ein gutes Angebot an Betreuungsplätzen für Vorschulkinder sei zunehmend ein Standortfaktor für Gemeinden und stellt für viele Eltern ein wichtiges Kriterium bei der Wohnortswahl dar. Das regionale Kita-Projekt nehme diese Entwicklung auf. Gleichzeitig könne es die Erwerbsquote der ansässigen Bevölkerung erhöhen und dadurch dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Denn Elternschaft bedeute häufig, dass sich mindestens ein Elternteil teilweise oder vollständig aus dem Arbeitsmarkt zurückziehe. Fremdbetreuungsangebote ermöglichen es, in höheren Pensen erwerbstätig zu bleiben.

Sechs Gemeinden und elf Kitas beteiligt

Aktuell beteiligen sich sechs Gemeinden sowie elf Kitas aus den Kantonen St. Gallen und Thurgau an dem Projekt, weitere dürften folgen. Die Idee dahinter: Eltern aus den teilnehmenden Gemeinden können bei ihrer Wohngemeinde Subventionen für alle Kitas im Verbund beantragen; in Kirchberg für die Kita in Oberbüren, in Oberbüren für die Kita in Uzwil, um nur ein paar mögliche Kombinationen zu nennen. Voraussetzung ist, dass es in der Wunschkita Platz hat. *(pd/red)*